



Was Blut und Kot aussagen

Ist ein Pferd krank, ohne dass die Ursache hierfür erkennbar ist, kann die Untersuchung von Blut, Harn und Kot Hinweise geben.

Hat ein Pferd ein dickes Bein oder hustet es, so gibt es dem Besitzer deutliche Hinweise, an welcher Stelle des Körpers gerade das Problem liegt. Manchmal aber sind die Veränderungen subtiler, und ein offensichtlicher Hinweis auf die Ursache des Problems fehlt. In solchen Fällen greift ein Tierarzt häufig auf eine Blutuntersuchung zurück.

Wann ein Blutbild machen?

Bei einem sogenannten Blutbild werden die einzelnen Bestandteile und Inhaltsstoffe des Blutes im Labor analysiert. Dazu wird dem Pferd vorher vom Tierarzt eine bestimmte Menge Blut abgenommen. Dies kann routinemäßig im Rahmen einer Kontrolluntersuchung oder aus einem bestimmten Anlass erfolgen. Erscheint ein Pferd ungewohnt matt und antriebslos, so kann man mithilfe eines Blutbildes herausfinden, ob zum Beispiel eine Infektion vorliegt, die das Immunsystem und den Körper belastet, oder ob das Pferd vielleicht zu wenig rote Blutkörperchen besitzt oder ob es einen bestimmten Mineralstoffmangel hat. Gerade bei jungen Pferden kommt Letzteres häufiger vor. Bröckeln bei einem Pferd die Hufe stark, und ist der Schweif deutlich ausgedünnt, so sollte eine Blutuntersuchung auf den Selengehalt im Körper gemacht werden, da dieser die Haar- und Hornproduktion beeinflusst. Über bestimmte Futtermittel lässt sich dieser dann auf Dauer einstellen. Sinnvoll kann es sein, die Nieren- und die Leberwerte bei Pferden zu überprüfen, die vermehrt Harn absetzen oder eine lange Antibiotika-Therapie hinter sich haben. Auch bestimmte Stoffwechselerkrankungen lassen sich mithilfe



Die Farbe und die Konsistenz von Pferdeäpfeln geben dem Pferdebesitzer Auskunft darüber, ob der Verdauungstrakt seines Tieres normal funktioniert. Foto: Cramer

eines Blutbildes identifizieren. Dazu gehört das Cushing-Syndrom, bei dem die Nebennierenrinde vermehrt Cortisol ausschüttet. Hier sind mehrere Blutentnahmen nötig.

Welche Farbe hat der Kot?

Nicht nur anhand des Blutes, sondern auch anhand des Harns und des Kots von Pferden lassen sich manche Erkrankungen erkennen. Eine Analyse des Harns kann Hinweise auf Erkrankungen der Blase, der harnleitenden Organe und auch der Niere geben. Allerdings ist es manchmal schwierig, Harn von einem Pferd zu bekommen. Als Alternative gibt es nur die Harnengewinnung über einen Harnröhrenkatheter, was aber einen größeren Aufwand bedeutet, da das Pferd in der Regel sediert werden muss.

Viel einfacher ist dagegen die Probenahme von Kot. „Normale“ Pferdeäpfel sind rundlich und relativ fest geformt, von bräunlicher bis grünlicher Farbe (je nach Futterangebot), leicht feucht glänzend und „aromatisch“ riechend. Daher kann jede Veränderung der Farbe, des Geruchs oder der Konsistenz einen Hinweis darauf geben, dass im Verdauungstrakt des Pferdes nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Grüne Pferdeäpfel können ein Hinweis auf eine überwiegende oder ausschließliche Weidehaltung sein. Werden sie gelb, so können bestimmte Darmerreger vorliegen, die zu Verdauungsstörungen und verändertem Kot führen. Ist der Kot schwarz, so kann das ein Hinweis auf



Unsere Autorin: Dr. Nicole Beusker, Tierärztin und Chiropraktikerin für Pferde

verdautes Blut aus dem vorderen Verdauungstrakt (Magen oder vorderer Darmbereich) sein, denn verdautes Blut ist schwarz gefärbt. Bei frischem, rotem Blut auf den Pferdeäpfeln liegt vermutlich eine Blutung im hinteren Verdauungstrakt vor. Übermäßige Schleimbildung auf dem Kot kann ein Hinweis auf

eine Darmproblematik sein, erkennbare Würmer (meist weiß, lang und dünn) sind in jedem Fall ein deutlicher Hinweis auf Wurmbefall. Hier ist eine Entwurmung nach tierärztlicher Anweisung angesagt.

Der Geruch des Kots ändert sich in Abhängigkeit vom Futterangebot, auch durch Abfallprodukte, die bei Befall mit bestimmten Darmerregern entstehen. Ist der Kot weich, so kann es ganz einfach sein, dass das Pferd in dem Moment aufgeregt und nervös ist. Auch eine Futterumstellung auf Gras oder das ausschließliche Füttern großer Mengen Möhren führen zu weichem Kot oder sogar Durchfall, ebenso eine unausgewogene Fütterung. Diarrhöe kann in Zusammenhang mit bestimmten Kolikformen auftreten, genauso wie bei bakteriellen Darmerkrankungen, wie etwa dem Befall mit Salmonellen.

Kotwasser tritt häufig bei einer Verschiebung der Darmflora durch saure Futtermittel, zum Beispiel Silage, auf. Es ist ein Hinweis auf eine pH-Änderung im Darm. Am einfachsten ist es abzustellen, indem statt Silage wieder Heu gefüttert wird. Ist die Ursache nicht so offensichtlich, muss man die Zusammenstellung der Futterration genau unter die Lupe nehmen.

Fällt einem eine Veränderung der Pferdeäpfel auf, die vielleicht sogar über einen längeren Zeitraum anhält, so sollte der Tierarzt zu Rate gezogen werden. Denn durch eine Kotuntersuchung sind einige Erkrankungen und ein Wurmbefall nachweisbar. Zu beachten ist auch immer das Umfeld des Pferdes. Ist der Stall gewechselt worden oder die Weide? Sind neue Pferde in die Herde gekommen („fremde“ Keime, Stress)? Wurde das Futter umgestellt? All diese Dinge haben einen Einfluss auf das Wohlbefinden, das Verhalten und die Verdauung des Pferdes, sodass ein Blutbild und eine Kotuntersuchung immer in Zusammenhang mit den übrigen Managementfaktoren betrachtet werden sollten. □

Corado von Caracol-Lombard (Z.: Gestüt Westhoff, Ennigerloh), der im Grand Prix de Dressage viertplatzierte Michael Oldenbourg mit Fortina von Farcetto-Olympian Emperor xx (Z.: Gestüt Westhoff, Ennigerloh) und Renate Vogelsang mit Fabriano von Florestan I-Angelo xx (Z.: Michael Schönleitner, Thalgau/Österreich).

Parcours-Höhepunkt bei diesem 15. Internationalen Reitturnier war ein S***-Springen, in dem Henrik Griese auf der Lordanos-Tochter Lou Platz drei belegte. Das Punktespringen mit Joker gewann der nach Ostwestfalen zurückgekehrte Henrik Griese auf Fligh High RD von For Pleasure. Marcus Ehning, der Zweitplatzierte, ritt mit For Fun ebenfalls einen Nachkommen seines Olympiasieger-Pferdes. Der jetzt für

Nördlingen startende Andreas Brenner kam mit Nupafeed's Cassandra von Carte d'Or-Grosso Z (Z.: Heinrich Schawag, Hamminkeln) auf Platz drei. Mit Asgard von Acorado I trug sich Marcus Ehning in die Nürnberger Siegerliste ein. Nach Stechen waren Hans-Peter Konle und Dana S von Dinaro-Akitos xx (Z.: Josef Schmelting, Heiden) Vierte eines S-Springens. In einem weiteren „S“ waren Christina Vortmann und die rheinische Lancer II-Tochter Luna Zweite. Die Amazone belegte in einer weiteren S-Prüfung auf BB Carvallo von Carthago Platz drei.

■ In Gronau gewann Johannes Ehning auf Anka von Avantgarde ein S-Springen mit Stechen. Eine weitere Prüfung dieser Kategorie gewann Thomas Öhmann auf der Quick Star-Tochter Quibble vor Alexander Kernebeck mit Quick

Star von Quick Star und Tobias Woltering auf dem rheinischen Arpeggio-Nachkommen Arpeggio's Son. P. K.

Holsteiner Körung

Im Rahmen der Holsteiner Körung in Neumünster wurden 30 Hengste gekört. Ein Canto-Sohn wurde Siegerhengst; die Reservesieger stammten von Landos und Carlos DZ. Die weiteren Prämienhengste hatten Cassiano, Chin Chin und Nekton zum Vater. Spitzenhengst der Auktion war ein Cassini I-Nachkomme, der für 270 000 € nach Dänemark versteigert wurde. Die 19 gekörten Auktionshengste kosteten im Durchschnitt 102 895 €. P. K.